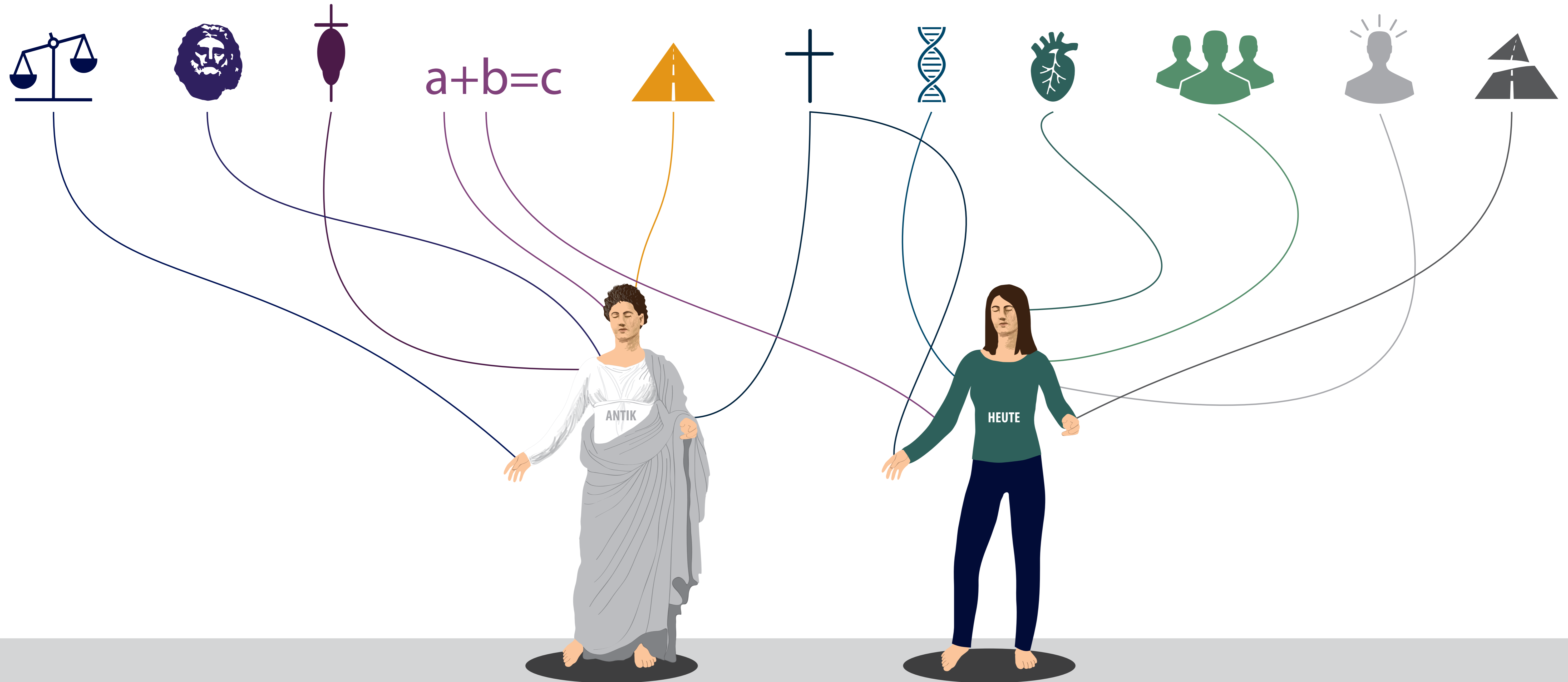


SCHICKSALSPHILOSOPHIE



MOIRA

Moira bzw. Aisa (gr. für „Anteil“, „Los“, „Schicksal“) ist die unpersonliche Schicksalsmacht oder auch das Schicksal an sich, das jedem Menschen von Geburt an zugeteilt wird. Sie steht über den Menschen und den Göttern und taucht erstmals in der Odyssee bei Homer auf.

ZEUS

Später ist der Göttervater Zeus Herr über das Schicksal. Er entscheidet über Leben und Tod und wägt eines jeden Los in einer goldenen Waage. Das Götterurteil nennt sich fatum (lat. „Götterspruch“, „Schicksal“).

DIE DREI PARZEN

Die drei Parzen oder auch genannt „Moiren“ sind die Töchter von Zeus und Themis. Klotho (gr. „die Spinnende“) spinnt den Schicksalsfaden, Lachesis (gr. „die Losung“) verteilt das Lebenslos und Atropos (gr. „die Unabwendbare“) schneidet ihn durch.

KAUSALDETERMINISMUS

Der Kausal determinismus beschreibt die lückenlose Verkettung von Ursachen und wurde geprägt durch die Philosophie der Stoiker ca. 300 v. Chr. Somit sind alle Bestandteile des Kosmos miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig.

FATALISMUS

Der Fatalismus besagt, dass alle Ereignisse bereits vorbestimmt und eines jeden Schicksal durch eine höhere Instanz bereits entschieden ist. Dem Individuum bleibt nur noch übrig, sich seinem Schicksal zu fügen.

GOTT

Der christliche Glaube spielte bereits in der Spätantike eine große Rolle genauso wie der Begriff der „Schuld“.

VERANLAGUNG

Die Gene begründen unser Sein, machen aber nur einen Teil davon aus.

LEBENSWEISE

Unsere psychische und physische Verfassung entscheidet über unser Lebensschicksal.

SOZIALES UMFELD

Sowohl unsere Familie als auch unsere Freunde beeinflussen unser Leben.

WILLE

Der Wille entscheidet darüber, was wir tun und unterliegt nicht unbedingt einer kausalen Wirkungskette.

INDETERMINISMUS

Das Gegenteil von „Determinismus“. Er besagt, dass es für bestimmte Ereignisse keine Ursachen gibt.